

der Dornkrönung von Tizian und der Antiope von Correggio aufgehängt, und in Dresden werden die Meisterwerke des Letztern durch Raphaels überwältigende Hoheit niedergedrückt, und die malerische Wirkung der Madonna di San Sisto durch den Farbenzauber des Lombarden geschmälert.

Was die Herstellung der Bilder betrifft, so haben seit einer Reihe von Jahren geschickte und gewissenhafte Restauratoren viel für das Aufhalten des Verderbens gethan; aber in diesem Lokal, wo der fortwährende Temperaturwechsel und die nachtheiligen Einwirkungen des Staubes, des Rußes und der Ausdünstung der benachbarten Pferdeställe die Wirkung der eben beendigten Herstellung in wenigen Jahren wieder zerstören, ist alles Restauriren ein Schöpfen in das Faß der Danaiden, eine Herstellung muß der andern folgen und zuletzt muß hier die Nothwendigkeit wie an andern Orten, z. B. in Florenz, die Freude am neuen Aussehen der Gemälde das traurige Resultat herbeiführen, daß man neue statt alter Bilder bewahrt. Die auf mehreren der vorzüglichen Gemälde zum Schutz angebrachten Gläser können aber nur als eine halbe Maßregel betrachtet werden, da sie zwar Staub und Ruß, nicht aber die Einwirkungen des Temperaturwechsels abhalten. Die Beschauung wird aber insbesondere bei großen Gemälden, wo sich in diesen Gläsern die mit Bildern überfüllten Säle abspiegeln, im höchsten Grade be-